



WLAD 2019
Patientensymposium anlässlich des 16. Welt-Lymphom-Tages
Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21, 4051 Basel

Chronische lymphatische Leukämie (CLL) und Morbus Waldenström

Dr. med. Heike Schwarb
Oberärztin Hämatologie, Universitätsspital Basel

Chronische lymphatische Leukämie (CLL)

Die CLL ist eine bösartige Erkrankung des lymphatischen Systems und gehört zu den lymphoproliferativen Erkrankungen. Bei dieser Erkrankung vermehren sich die B-Lymphozyten (B-Zellen) unkontrolliert. Pro 100'000 Einwohner erkranken jedes Jahr ca. 4 Personen neu an einer CLL. Das Risiko an einer CLL zu erkranken nimmt im höheren Lebensalter steil zu. Im Mittel sind die Patienten um die 70 Jahre alt. Die CLL gehört zu den niedrig-malignen oder indolenten Lymphomen und wird häufig bei einer routinemässigen Untersuchung des Blutes entdeckt. Zu diesem Zeitpunkt bestehen noch keine Beschwerden. Die Behandlung der CLL wird erst beim Auftreten von Beschwerden durchgeführt.

Morbus Waldenström

Morbus Waldenström (MW) ist eine bösartige Erkrankung des lymphatischen Systems. Sie wurde nach dem schwedischen Arzt Jan Waldenström benannt. Die Krankheit tritt in den weissen Blutkörperchen, speziell in den B-Lymphozyten (B-Zellen) auf. Diese helfen dem Körper gegen Infektionen zu kämpfen. Der MW ist eine seltene Erkrankung und gehört nach der WHO-Klassifikation zu den indolenten Lymphomen. Der Verlauf ist langsam und chronisch. Bis heute gibt es keine Behandlung die MW heilen könnte, jedoch schreitet die Erkrankung in den meisten Fällen langsam voran und kann mit geeigneten Therapien effektiv behandelt werden. Die Therapie orientiert sich an der individuellen Symptomatik. Die Prognose von Patienten hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich verbessert.

Basel, 14. September 2019